

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 10

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nüd brüele VINDEX tuet chüele!

Die beliebte elektrische

ACCUM-HEIZWAND

strahlt horizontal intensive Wärme aus. Das glatte Gehäuse verhindert die Staubverbrennung. Drei Stufenschaltungen ermöglichen einen sparsamen Stromverbrauch. Lassen Sie sich unsere Heizwand im nächsten Fachgeschäft vorführen. **Sofort lieferbar.**



ACCUM AG GOSSAU - Kt. Zürich

Lebensfreude

Geistige und körperliche Frische, Nervenruhe, Arbeitslust bewirken Dr. Richard's Regenerationspillen. Nachhaltige Belebung und Verjüngung. Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.—. Verlangen Sie Prospekte. Prompter Versand durch Paradiesvogel-Apotheke, Dr. O. Brunner's Erben, Limmatquai 110, Zürich.

Hastreiter's Kräuter-Pillen

jod- und giffrei gegen



nachweisbare Erfolge

Generaldepot

E. Bolliger, Gais

Erhältlich in Apotheken

Zündhölzer

(auch Abreibhölzchen für Geschenk- und Reklamezwecke)

Kunstfeuerwerk

und Kerzen aller Art

Schuhcreme «Ideal», Schuhfette, Bodenwische, fest und flüssig, Bodenöle, Stahlspäne u. Stahlwolle, techn. Öle und Fette, etc. liefert in bester Qualität billigst

G. H. Fischer, Schweizer. Zünd- und Fettwaren-Fabrik Fehraltorf (Zch.) Gegr. 1860. Verlangen Sie Preisliste.

Es gibt vieles....



für Ihre Gesundheit! — aber nur ein **LEBEWOHL*** für Ihre Hühneraugen.

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballscheiben für die Fußsohle. Blechdose Fr. 1.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

DIE SEITE



Wertvolle Winke

I.

Man soll heute nichts unversucht lassen. Ich meine nicht nur, daß man jeden Tag im Laden mit derselben eintönigen Aggressivität fragen soll: «Häz Schoggi!» (das soll man natürlich auch, sonst kriegen sie am Ende die ändern). Aber ich denke jetzt, wie ich schon bin, mehr ans seelische, ans psychische Gebiet. Da habe ich letztthin in einer Zeitschrift — oh! in einer viel tüferen und feineren als der Unsern! — «Wertvolle Winke zur Heilung und Aufrechterhaltung der psychischen Gesundheit in schwerer Zeit» gefunden, und habe sie sofort meinem Freund Edi vorgelesen. Edi ist sehr nervös. Er ist in einer Branche tätig, der der Krieg und die damit verbundenen Restriktionen besonders arg zugesetzt haben. Das gibt es nämlich auch. Der arme Mann also schläft schlecht, ißt schlecht, plagt sich sehr und fühlt sich dementsprechend. Ich las ihm deswegen die «Winke» vor. Sie stammten von einer Psychologin namens Fräulein Dr. Habertür. Der erste, und für Edi wichtigste Wink war der betreffend das Schlafenkönnen. Er lautete: «Versuchen Sie, die Intensität Ihres Denkens in der letzten Stunde vor dem Schlafengehen zu verlangsamen. Falls dies Ihnen bewußt nicht gelingt, spielen Sie Schach, planen Sie einen Wochenendausflug, schreiben Sie an einen Freund, oder geben Sie sich angenehmen Gedanken hin.»

Edi ging getröstet nach Hause. Dem Bertheli, seiner Frau, erzählte er nichts von den «Winken». Das Bertheli ist ein gesunder Mensch, bei dem jede Aufforderung zur Verlangsamung der Denkinintensität auf mildes Unverständnis stoßen würde.

Um zehn Uhr abends sitzen Edi und Bertheli in ihrem Wohnzimmer. Bertheli sieht von ihrem Defektivbuch auf: «Was machst du eigentlich, Edi!»

«Ich verlangsame die Intensität meines Denkens.»

«Aha. — Machst du deswegen ein so giftiges Gesicht!»

Edis Intensität nimmt wesentlich zu. «Ach was! Sogar wenn wir ein Schachbrett hätten, und wenn wir spielen könnten, — mit dir würde ich trotzdem nicht spielen.»

«Wieso jetzt Schach! Wer redet von Schach! Ich ...»

«Herrgott nochmal! Lass mich doch in Frieden!»

«Also bitte! Fluch nicht mit mir! Immer fährst du gleich so auf.»

«Ich fluche ja gar nicht.»

«Doch.»

«Nein.»

Bertheli liest weiter. Edi schließt die Augen und verlangsamt den Denkprozeß.

Es macht ihn ziemlich nervös, und er rutscht verzweifelt auf dem Diwan herum. «Was ist schon wieder!» fragt Bertheli. «Es fallen mir keine angenehmen Dinge ein.»

«Das geht heutzutage nicht nur dir so!» «Ich muß entweder ein Wochenende planen, oder an einen Freund schreiben.»

«Sei nicht unanständig. Mir ist es zwar gleich. Und Freunde hast du ja keine. Ich meine, sie sind doch alle hier, in der Stadt. Die würden denken du seiest verbledet, wenn du ihnen Briefe schreibst.» «Wer sagt, daß ich den Brief absenden müsse!»

Bertheli gibt Edi einen eisigen Blick, der seine Normalität in Frage stellt, und liest weiter. Aber nach ein paar Minuten fragt sie: «Und wohin soll's denn gehen!»

«Am liebsten ins Bett, wenn du mir erlaubtest, meine Denkinintensität zu verlangsamen!»

«Du bist doch noch nie übers Wochenende verreisst, du sagst immer, wir hätten kein Geld für so etwas.»

«Ich weiß. Du brauchst es nicht noch extra zu betonen.»

«Du sagst doch, du gehst auf eine Wochenendreise.»

«Ganz und gar nicht. Ich sagte, ich plane eine Wochenendreise.»

«Das ist doch dasselbe!»

«Gar nicht. — Es ist wegen Fräulein Habertür, wegen des Schlafens.»

«Aha! Das ist ja sehr interessant! Und wer ist Fräulein Hagendorn!»

Den Rest des Gesprächs kann man sich vorstellen. Der Denkprozeß wird nunmehr bei beiden Beteiligten stark intensiviert. Schließlich fällt Edi ein, daß er ja die Zeitschrift mit den «Winken» mitgenommen hat. Er holt sie, und drückt sie dem Bertheli in die Hand. Am andern Tag sagt er mir am Telefon, er habe schlechter geschlafen, als je. Von den «Winken» will er nichts mehr hören. Bertheli.

Tiefurt

«Das Schlöfchen selbst blieb der Landsitz der alten Herzogin-Mutter, im großen und ganzen auch nach ihrem Tod.»

(Hans Wahl: Tiefurt.)

Drogistenreklame

«Das Mittel ist in der Lage, Ihre vom Holzwurm befallenen Möbel, unersetzliche Andenken und Altertümer radikal zu vernichten, was vorher nie möglich war.»

Ziemlich

«Nicht mit Unrecht sagt der Verfasser in seinem Vorwort, er befinde sich auf diesem Gebiet auf einem ziemlich unbefahrenen jungfräulichen Boden.»

(Börsenblatt für den deutschen Buchhandel.)

DER FRAU



Rehabilitierung

«Erkläre hiemit, daß ich meine über Frl. Kl. M. gefanen Aeußerungen zu mein größten Bedauern zurücknehme.»

Ueber wen denn dann!

«Nie lasse man sich verleiten, über anwesende oder abwesende Personen zu sprechen.»

(v. Lepel: «Feiner Takt».)
(Zit. von E. Heimeran in «Ernstgemeint.»)

Der reiche Stil

--- «Dies gilt natürlich nur für die höchsten Möglichkeiten des Weibes, ohne Berücksichtigung der zahllosen Abwandlungen von oben nach unten, ohne auch den Blick ruhen zu lassen auf den unsag-

bar vielgestaltigen Absplitterungen der Eigenarten weiblichen Wesens in der Breitenlage.»

(Richard Oehler: Fr. Nietzsche und die deutsche Zukunft, Seite 79.)

Statistik

«Jede achte (echte) Schweizerin hat Interesse für die beruflichen Sorgen und Schwierigkeiten ihres Mannes.»

Die gebildeten Löwen

Wenn wir die Löwen betrachten, die sich gegen ihre Wärter freundlicher benehmen als manche Menschen gegen ihre Wohltäter, so können wir daraus erkennen, wie große Macht die Bildung und Sorgfalt hat.

(Menge, Repetitorium der griech. Syntax.)



Graphisch-statistisches

In Winterthur sind letztes Jahr 556 Paare getraut und 138 Paare geschieden worden.

Natursan befreit Sie von Katarrh und Verschleimung

denn Natursan löst den Schleim, erleichtert und fördert das Aushusten, so daß die Bazillen hinausgeworfen und die Luftwege gereinigt werden. Die entzündeten Stellen heilen dann rasch. Infolge der balsamischen Bestandteile lindert Natursan den Hustenreiz und die stechenden Brustschmerzen. Für Magen und Darm ist Natursan nicht nur vollständig unschädlich, sondern sogar sehr wohltuend, indem es Verdauung, Stuhlgang und Appetit auf natürliche Weise fördert.

Natursan

besteht aus natürlichen Pflanzen-Extrakten, schmeckt angenehm und wird auch von Kindern sehr gern genommen. — 1 Flasche Fr. 4.50, 4 Flaschen Fr. 16.— zuzüglich Porto. Natursan-Tabletten zur Verhütung von Husten und Heiserkeit, für Sänger, Redner, Touristen usw. per Schachtel Fr. 1.20. — Prospekte gratis. Erhältlich in allen Apotheken oder direkt durch unsere Versand-Apotheke

Hans Hodels Erben, Natursan A.-G.
Sissach (Baselland)

Wer an Zerrüttung

des Nervensystems mit Funktionsstörungen, nervösen Erschöpfungszuständen u. Begleiterscheinungen leidet, wende sich an das

Medizinal- und Naturheilinstitut, Niederurnen (Ziegelbrücke) Gegr. 1903
Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.



FRAUMUNSTERSTR. 15
1 Min. vom Paradepl.
ZÜRICH
Flaschenweiser Verkauf
über die Gasse

Juridin-Ovaltabletten bewähren sich bei rheumatischen, gichtischen

und nervösen Beschwerden aller Art, Kopfschmerzen und Erkältungs-Krankheiten. Der billige Preis ermöglicht es jedem, einen Versuch zu machen. 40 Tabletten Fr. 2.—. Erhältlich in allen Apotheken. Biochemische Laboratorien A. G., Zürich 6.

Nicht weinen VINDEX tut heilen!



Mauler & Cie., au Prieuré St. Pierre, Môtiers-Travers
Schweizer Haus gegründet 1829